

Protokoll vom Treffen am 12 Juni 2014 mit  
JM Lorefice, J Lacroix, als Vertreter Euronats  
S Claudot, JP Vacandare, D Werbrouck als Vertreter des Collectifs  
Y Ferras als Vertreter der IFE

Investitionen sind notwendig, damit Euronat das ist, was wir uns alle wünschen: ein ansprechendes FKK-Zentrum, mit guter Infrastruktur und einer guten Verwaltung - zum Besten für alle seine Nutzer. Darin sind wir uns alle einig!

Die Vorstellung des „Collectifs“ ist es, dass das Zentrum von einer Firma verwaltet wird, die gut dasteht und über die finanziellen Mittel verfügt, um ein ehrgeiziges Investitionsprogramm zu erfüllen. Sie kann es direkt über die normalen Wege finanzieren, die da sind, eigene Reserven, Kreditaufnahme, Appell an die Aktionäre. Euronats Reserven sind beträchtlich: Kassenlage und Eigenkapital beweisen es.

Die Kreditfähigkeit Euronats ist beachtlich.

Nur diese beiden Ressourcen sollten ausreichend sein! Die Rentabilität Euronats ist übrigens so, dass die Aktionäre seit Jahren von erheblichen Dividenden profitieren haben: über 650.000 Euro in den vergangenen 4 Geschäftsjahren.

Herr Lorefice erklärt, dass die Höhe der aktuellen Gebühren (wie vom Gutachter Paquier im Jahr 2004 festgelegt) nicht die tatsächlichen Ausgaben für den Bungalowbereich abdecken. Wir alle teilen die Vorstellung, dass es im allgemeinen Interesse ist, dass die Gebühren fair und transparent sind, sowohl was die Art der zu deckenden Ausgaben angeht, sowie in Bezug auf den Aufteilungsschlüssel zwischen den Bungalows und anderen Arten von Unterkünften.. Es ist natürlich, dass die Bedürfnisse der Nutzer des Zentrums sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben ( z. B. ganzjährige Bewachung, Rettungsdienste..). Diese neuen Ausgaben sollten dann logischerweise denen, die davon profitieren, auferlegt werden. Es handelt sich um ein anderes Thema, das ein anderes Mal diskutiert werden kann.

Herr Lorefice argumentiert mit Artikel 4 (Reglement. de Jouissance) von 1976 in dem es heißt "Die Gesellschaft (Euronat) behält sich das Recht vor, eine Angleichung der Gebühren vorzunehmen unter Berücksichtigung der Kosten, die sie tatsächlich zur Erhaltung der bestehenden Investitionen aufbringt.." Wir glauben, dass dies die Tür öffnet für fragwürdige Praktiken, was wir nicht wollen. Wir glauben, dass der neue Artikel 4 modifiziert am 05.05.2004 diese Verwendung nicht zulässt.

Das Collectif argumentiert, dass es unabdingbar ist, Kosten-Elemente, die zu „Wartung/Erhaltung“ gehören (auf die Nutzer umzulegen) zu unterscheiden von denjenigen, die zu „Investitionen“ gehören (auf die Investoren umzulegen). Wir haben eine unterschiedliche Auffassung darüber, was unter den einen oder anderen Buchungsposten fällt. Herr Lorefice schlägt vor, das „Collectif“ bei einem Arbeitstreffen mit dem Gutachter einzubinden, um unsere Argumente darzulegen und an einem Konsens mitzuarbeiten. Es wurde vereinbart, dass dieses Treffen spätestens in der letzten Juli-Woche stattfinden soll.

Für das „Collectif“

J.-P. Vacandare, S. Claudot, D. Werbrouck